

«Du darfst deinen Weg gehen, auch wenn das nicht allen passt»

Wer trägt sich nicht mit dem Gedanken, beruflich neue Wege zu suchen? Ein Buch gibt Orientierung und beschreibt Menschen, denen der Umstieg gelungen ist.

Hans Galli

Über 800 Interviews hat Mathias Morgenthaler in den vergangenen 15 Jahren geführt. Erschienen sind die Gespräche im Stellenanzeiger von «Bund», «Berner Zeitung», weiteren Zeitungen sowie im Blog «Beruf + Berufung», wo sie täglich von rund 10 000 Leserinnen und Lesern abgerufen werden.

Auf Anregung des Zytglogge-Verlags hat Mathias Morgenthaler vor drei Jahren unter dem Titel «Beruf und Berufung» 75 Interviews in einem Buch veröffentlicht. Nun ist sein zweites Buch erschienen: «Aussteigen - Umsteigen». Verfasst hat er es zusammen mit dem Coach Marco Zaugg.

Zaugg schloss an der Universität Bern als Rechtsanwalt ab und versah verschiedene Führungspositionen. Seit 2002 ist er auch als Coach tätig. Im ersten Teil des Buches beschreibt er, wie Veränderungsprozesse ablaufen, wobei er vom Modell mit vier Zimmern der Veränderung ausgeht: Zufriedenheit, Verleugnung, Verwirrung, Erneuerung. Die Zimmer füllt er mit den Erfahrungen, die er mit Klienten gesammelt hat.

«Am Anfang jeder Veränderung steht ein Leidensdruck oder eine Sehnsucht»,

schreibt Zaugg. Vor jedem Wechsel gebe es viele Wenn und Aber, deshalb rate er seinen Kunden, sich Zeit zu nehmen und den Entscheid aufgrund der persönlichen Überzeugung zu fällen: «Du darfst deinen Weg gehen, auch wenn das nicht allen passt.»

Auf und Ab auf der Karriereleiter

Im zweiten Teil des Buches folgen 46 Interviews mit Personen, die ihren eigenen Weg gegangen sind. Es gelingt Mathias Morgenthaler, den Gesprächspartnern viel Persönliches zu entlocken, ohne dass sie sich blossstellen.

Es gibt jene, die von Anfang an auf eine Karriere im traditionellen Sinn verzichtet haben, wie Hans Adelman. Er führt ein einfaches Leben in den Appenzeller Bergen, während sein Halbbruder Franz Stronach als Gründer des Autozulieferers Magna Milliardär wurde.

Andere haben Karriere gemacht, aber sind dann auf der Leiter bewusst abgestiegen, um ein anderes Leben zu führen. Peter Dettwiler war Leiter einer UBS-Filiale, heute verkauft er Tee, Kaffee, Stutenmilch und vieles mehr. Andy Keel gab seinen Direktorenposten bei der UBS auf. Mit 31 Jahren wurde er Hausmann. Einfach war es nicht, wie er im Interview sagte: «Es gab und gibt immer wieder Krisen. Ich tue mich schwer damit, kein eigenes Erwerbseinkommen zu erzielen.» Inzwischen arbeitet er wieder an Projekten für die Grossbank, allerdings auf Mandatsbasis.

Mario Grossenbacher arbeitete 24 Jahre bei Novartis und stieg dort ins

Management auf. Im Alter von 43 Jahren begann er die Ausbildung als Kaospilot in Bern. Danach will er keinem Chef mehr gehorchen, sondern selbstständig etwas aufbauen.

Überraschende Wechsel

Es gibt auch überraschende Wechsel: Loïse Haenni studierte Anthropologie. Statt eine Doktorarbeit zu schreiben, reiste sie nach Südamerika und besuchte dort eine Zirkusschule. Jetzt zieht sie mit ihrem Partner von Festival zu Festival.

Stefan Meyer ist Musiklehrer und Betriebswirtschafter mit einem Master-

Buchvernissage

Die Autoren Mathias Morgenthaler und Marco Zaugg stellen ihr Buch «Aussteigen - Umsteigen» am Mittwoch, 12. Juni 2013, in der Buchhandlung Thalia im Warenhaus Loeb in Bern vor. Beginn um 20 Uhr. Reservation erwünscht. Gratistickets gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung Thalia sowie unter der Mailadresse bern@thalia.ch. (-/-)



Mathias Morgenthaler.



Marco Zaugg.

abschluss. Er beschreibt, dass in der Kultur keineswegs nur heile Welt herrscht: «Die meisten Musiker leisten einen enormen künstlerischen Einsatz und vernachlässigen dabei andere Bereiche, wie die eigene Gesundheit oder die Familie.» Als Berater will er ihnen helfen, ein ausgeglicheneres Leben zu führen.

Jan Bauke studierte Theologie, er verfasste seine Habilitationsschrift und war auf dem besten Weg zum Hochschulprofessor. Heute ist er Feuerwehrkommandant.

Die Reichsten als Kunden

Einige sind aus einfachen Verhältnissen aufgestiegen und schnuppern heute an der Welt der Reichen. Pius Notter war Bäcker, bis er den Beruf wegen seiner Mehlstauballergie aufgeben musste. Er wechselte zur Rentenanstalt und wurde zum erfolgreichen Verkäufer von Lebensversicherungen. Obwohl er dort 200 000 Franken im Jahr verdiente, kündigte er die Stelle und machte sein Hobby, das Pflanzen von Bonsai-Bäumen, zum Beruf. Heute hat er eine Firma für Gartengestaltung. Zu seinen Kunden gehören das Fürstenhaus von Monaco, der frühere Novartis-Chef Daniel Vasella sowie ein weiteres Dutzend der allerreichsten Schweizer.

Die überraschendste Geschichte ist jene von Maura Wasescha. Die gebürtige Italienerin kam als 19-Jährige in die Schweiz und begann als Kellnerin im Bahnhofbuffet St. Moritz. Später, als alleinerziehende Mutter, verdiente sie ihr Geld als Putzfrau und Hauswartin.

Sie kam mit der Firma Interhome in Kontakt. Zuerst war sie Putzfrau, dann Übersetzerin, und als beste Interhome-Verkäuferin Europas wurde sie Leiterin der Filiale St. Moritz. Heute hat sie eine eigene Firma, welche Luxusobjekte vermittelt. Die Verkaufspreise der von ihr betreuten Immobilien bewegen sich zwischen 5 und 100 Millionen, der Mietpreis für zwei Wochen kann bis zu 40 000 Franken betragen. Wie denkt sie über ihre Kunden? «Die meisten sehr vermögenden Menschen sind im Innern einfach geblieben. Sie sind zugänglich, dankbar und tun viel Gutes, ohne es an die grosse Glocke zu hängen.» Neidisch sei sie überhaupt nicht: «Wissen Sie, was das Wichtigste ist? Sich nicht mit anderen zu vergleichen. Das macht krank. Auch die Superreichen finden immer jemanden, der eine noch grössere Jacht hat.»

Anleitung zum Selbstcheck

Der dritte Teil des Buches enthält mehrere Checklisten mit über 150 Fragen. Diese drehen sich nicht nur um den Beruf, sondern auch um die allgemeine Lebenssituation. Die Leserinnen und Leser können damit ihren Veränderungswillen selber testen. Die Auswertung der Antworten kann den Entscheid zu einem Wechsel vereinfachen, aber jeder und jede muss ihn selber fällen.

Mathias Morgenthaler/Marco Zaugg: *Aussteigen - Umsteigen. Wege zwischen Job und Berufung.* 2013. 320 Seiten. Fr. 36.-